Werk

Titel: Berichtigung zu No. 2. des Serapeums 1844. S. 32

Autor: Moser

Ort: Leipzig

Jahr: 1844

PURL: https://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?342672002_0005|log59

Kontakt/Contact

Digizeitschriften e.V.
SUB Göttingen
Platz der Göttinger Sieben 1
37073 Göttingen

info@digizeitschriften.de

zahl, wie wir gleich sehen werden, einen guten Sinn hat, so bleibt die allernatürlichste Annahme, dass der Anhang sowohl als das Buch selbst im Jahre 1503 durch Simon Bivilaqua in Venedig gedruckt sei. Man hat nämlich zu diesem *per me* nicht impressum, sondern *descriptum* hinzuzudenken und sich zu erinnern, dass die letztere Ellipse in Handschriften häufig vorkommt. *Explicit* etc. *per me,* sagt z. B. der Abschreiber des Lukan vom Jahre 1426, Biblioth. D. Marci p. 179. Man vergl. ebendas. p. 134. 146. 167. Wie würde dieser gute Abschreiber Markus Horigono erstaunen, wenn er erführe, dass man ihm ein halbes Jahrhundert lang eine Presse zuschrieb und sich bis in's Jahr 1844 stritt, ob er 1496 oder 1516 gedruckt habe! (Vgl. Panzer VIII. 436. Ebert No. 16452. Brunet, Nouv. Ed. T. III. p. 707. 708.) Die allenfalls auch mögliche Verbindung des *per me* mit dem vorangegangenen *recollectae* wird dadurch minder wahrscheinlich, weil Benvenuto de Rambaldis de Imola schon im Jahre 1391 gestorben ist, sonach die *recollectio* erst 15 Jahre nach seinem Tode geschehen wäre.

Berichtigung zu No. 2. des Serapeum 1844. S. 32.

Ein im Serapeum S. 32. d. J. vorgekommenes Druckversehen scheint mir der Berichtigung zu bedürfen, indem es keineswegs gleichgültig ist, ob willkührliche Zeichen eingeführten Buchstaben gleich sehen, oder nicht. Das von mir für die mehr als gewöhnliche Entfernung eines Wortes von dem andern vorgeschlagene besondere Zeichen darf nicht die mindeste Aehnlichkeit mit einem grossen lateinischen U haben, vielweniger dieser Buchstabe selbst sein. Mein Zeichen ist vielmehr ein einer Schale ähnlicher, in allen Theilen gleicher Kreisabschnitt mit zwei über den Enden desselben befindlichen Querlinien, „⌣“, das Niemand für einen Buchstaben ansehen darf, weil es in die Bücherbeschreibungen nur Verwirrung bringen würde.

Oberbibliothekar und Oberstudienrath Dr. *Moser*
in Stuttgart.

Verleger: *T. O. Weigel* in *Leipzig.* Druck von *C. P. Melzer.*